

Mitte gelben, an beiden Enden rothen und mit zwei weißen Lisièren versehenen Bande, dessen Breite auch je nach den Classen wechselt, getragen wird, und zwar von den Großkreuzen in der Richtung von der linken Schulter nach der rechten Hüfte zu, von den Commandeurs um den Hals und von den Ritttern im Knopfloche auf der linken Brust; 2. aus einem, unter Nr. 3. auf Tafel I. abgebildeten, auf der linken Brust zu tragenden Ordensstern von Silber, dessen Mitte der Rehrseite des Ordenskreuzes gleicht, der aber nur den Großkreuzen sofort bei ihrer Ernennung verliehen wird; die Commandeurs erhalten ihn nur alsdann, wenn sie Generale sind oder zu diesem Grade befördert werden.

Die letzte Verleihung dieses Ordens an Officiere der badischen Armee hat im Jahre 1820 stattgefunden.

An demselben Tage mit diesem Orden stiftete der Großherzog Karl Friedrich für die Unterofficiere und Gemeinen seiner Armee und zur Belohnung solcher Thaten, wie sie den Officieren das Anrecht auf den Militairischen Verdienst-Orden geben, eine

Militairische Verdienst-Medaille.

Dieselbe (S. Tafel II. Nr. 11 und 12) wird an dem schmalen Bande des Verdienstordens im Knopfloche auf der linken Brust getragen und wird in Gold und Silber verliehen. Mit ersterer ist eine der vollen Gage gleichkommende Zulage, mit letzterer eine Erhöhung des Tractaments um die Hälfte verbunden.

Orden vom Zähringer Löwen.

Am 26. December, als dem Namenstage seiner Gemahlin, Stephanie von Beauharnais (der Nichte der Kaiserin Josephine), stiftete diesen Orden der Großherzog Karl im Jahre 1812 und verlieh ihm den Namen des Zähringer Herzogshauses, von dem die Badische Regentenfamilie ihre Abstammung herleitet. Daher befindet sich auch auf der mit grünem Schmelz eingelegten Hauptseite des Ordenszeichens, welches ein goldenes Kreuz ist, dessen Zwischenräume durch goldene Spangen verbunden sind, die Ruine des Stammschlosses Zähringen in einem runden Schild mit goldenem Reif (S. Tafel II.